

Besuch des „Mormonen“-Tempels bei Frankfurt.

Normalerweise haben nur Mitglieder der „Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage“ (HLT, „Mormonen“) mit einem Tempelschein Zugang in das Heiligtum dieser Kirche. Bevor der Tempel in der Nähe von Frankfurt am 20. Oktober 2019 wieder geweiht wird, bestand aber die Möglichkeit für einen Besuch. Als Weltanschauungsbeauftragte nahmen wir die Einladung zu einer eigenen Führung gerne an.

Die HLT hat sich sehr viel Mühe gegeben. Die Außenanlagen wirken gepflegt, innen und außen ist alles hell und weiß und strahlt Ruhe aus. Am Eingang ein hoher Turm, an dessen Spitze der „Engel Moroni“ mit einer Trompete thront.



Schaut man sich die großen Ausmaße des Tempels an, wundert man sich, dass man im Inneren auf keine große Halle, sondern auf eine Vielzahl von durch Gänge miteinander verbundenen Räumen trifft. Dies entspricht aber ganz der Praxis wie der Lehre der HLT.

Nach dem Eingangsbereich gibt es Möglichkeit die eigene, weiße Tempelkleidung anzuziehen. Wichtig sind dann eine ganze Reihe von Unterweisungsräumen, in denen die Lehre der HLT in Form des immer gleichen Videos präsentiert wird. Zentral für die rituelle Praxis sind natürlich das Taufbecken und das Trauzimmer für Brautpaare.

Eine Ehe zwischen Mann und Frau wird nach ihrer Lehre für „Zeit und Ewigkeit“ geschlossen. Da für knien die Brautpaare einander gegenüber und reichen sich über den zwischen ihn stehenden Altar die Hände, um sich versiegeln zu lassen. Auch Kinder können mitversiegelt werden. Interessant und für manche neu war auch die Information, dass eine Ehe nach einem Scheitern auch wieder entsiegelt werden kann.

Die umstrittene Totentaufe wird nur im Tempel vollzogen, die eigene Taufe erhält man im Gemeindehaus. Nach HLT-Lehre kann man sich stellvertretend für bereits Verstorbene taufen lassen. Die Verstorbenen befänden sich in einem Zwischenreich und würden so die Taufe angeboten bekommen. Ohne diese Taufe – eine Taufe christlicher Kirchen wird nicht anerkannt – kann kein Heil erlangt werden.

Viele Aspekte der Lehre der HLT blieben ungenannt, vor allem die Vorstellung einer Entwicklung des Menschen hin zu einem göttlichen Wesen oder das Gottesbild selbst – blieben ungenannt. So entstand der Eindruck einer eher konservativen, aber doch mit dem gesellschaftlichen Mainstream und den christlichen Kirchen kompatiblen Religion. Bezieht man diese Dinge aber mit ein, so bleibt die Einschätzung bestehen, dass es sich bei der HLT nicht um eine Kirche in der weltweiten ökumenischen Christenheit, sondern um eine Neuoffenbarungsreligion handelt, deren wesentliche Kennzeichen vor allem auf den geoffenbarten Büchern wie dem Buch Mormon basieren sowie auf den weiteren Offenbarungen, die der Präsident der HLT zu empfangen beansprucht.

Zur HLT siehe auch

https://www.amd-westfalen.de/fileadmin/dateien/dateien_hahn/hp_Mormonen.pdf

